

Der Arbeitskreis Verkehr

Der Arbeitskreis Verkehr der Bochum-Agenda 21 hat es sich zum Ziel gesetzt, den Umweltverbund aus Bus und Bahn, Fahrrad und zu Fuß zu stärken und den Autoverkehr auf ein umwelt- und sozialverträgliches Maß zu senken.

An jedem letzten Mittwoch im Monat trifft man sich um 19.00 Uhr im Rathaus (Raum 54) um Verkehrsthemen zu besprechen und Projekte zu planen und durchzuführen.

Aktivitäten des Arbeitskreises Verkehr

- **Untersuchung des Mobilitätsverhaltens an sieben Bochumer Schulen**
- Nutzungskostenvergleich zwischen Auto und ÖPNV zur Verdeutlichung der Geld-Vorteile von Bus und Bahn
- **Kostenlose Fahrpläne für Studierende der Uni Bochum**
- Erfolgreiche Anregung eines Aufklebers zur Lösung der Tür-Auf-Problematik bei Straßenbahnen der Bogestra.
- **WAZ-Sprechstunde zu „Bürger nennen Problempunkte zum Verkehr“**
- Verkehrslärminstallation zur Verdeutlichung von Geräuschpegeln
- **Schwerpunkt Verkehrslärm: Infoveranstaltung und Diskussionsabend mit BürgerInnen, Politik und Verwaltung**
- Bilderausstellung zu 50 Jahren Innenstadtverkehr
- **Runder Tisch für weniger Lärm an der Zufahrt zu den Stahlwerken Bochum an der Castroper Str.**
- **Sprit-Spar-Tipps: Erarbeitung eines Faltblatts mit Tipps zum spritsparenden Autofahren**
- **Postkarten-Set mit Motiven aus der Bochumer Innenstadt in den 50er Jahren**
- Informationsabend zum Thema Kreisverkehr
- **Schwerpunkt Fußgängerbelange und zugesperrte Gehwege**
- und vieles mehr ...

Machen auch Sie mit!

Sie sind gefragt!

Der Arbeitskreis Verkehr bietet Bochumerinnen und Bochumern die Chance, sich aktiv in die Gestaltung des Verkehrs in ihrer Stadt einzubringen. Wir freuen uns über Ideen, Anregungen und Projektvorschläge. Nehmen Sie an unseren Treffen teil! Nutzen Sie die Chance, die Ihnen die Bochum-Agenda 21 bietet! Seien Sie dabei und machen Sie mit!

Ansprechpartner Arbeitskreis Verkehr: Niels Funke
Tel. (0234) 941 36 00, E-Mail: niels.funke@gmx.de

Die Bochum-Agenda 21

„Gemeinsam Zukunft Gestalten“ - nach diesem Motto sind in der Bochum-Agenda 21 alle Bochumerinnen und Bochumer aufgerufen, die Zukunft ihrer Stadt mit zu gestalten.

Nach den Grundsätzen der Bochum-Agenda 21 darf Bochum weder länger auf Kosten der Natur, anderer Regionen oder anderer Menschen noch auf Kosten der künftigen Generationen leben. Wie dieses Ziel im täglichen Leben und vor der eigenen Haustür umgesetzt werden kann, das sollen die BochumerInnen in ihrer Bochum-Agenda 21 festlegen und verwirklichen. Dazu sind alle Bürgerinnen und Bürger dieser Stadt aufgerufen!

Wir freuen uns über Ihre Anregungen und Ideen. Bringen Sie Ihre Visionen ein und engagieren auch Sie sich. Kommen Sie zu einem Treffen eines unserer Arbeitskreise! Nehmen Sie mit dem Team der Geschäftsstelle Bochum-Agenda 21 Kontakt auf.

Ihre Ansprechpartner

Informationen gibt es in der Geschäftsstelle der Bochum-Agenda 21 im Bürgerbüro des Bochumer Rathauses:

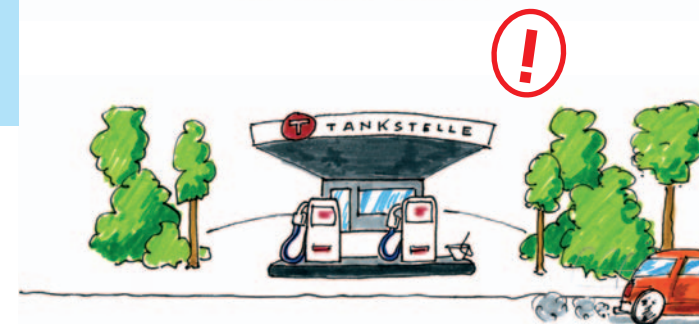
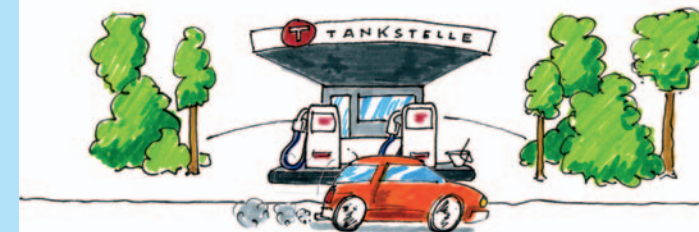
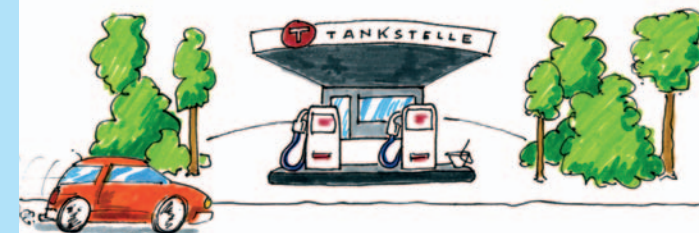
Dr. Jürgen Löwer (0234) 910 - 20 49

Marlies Kumm (0234) 910 - 2113

E-Mail: agenda-21@bochum.de • Fax: (0234) 910 - 14 69
www.bochum.de/agenda21 • Herausgeber: Stadt Bochum

Spritsparen beim Autofahren

Mit praktischen Tipps für den Alltag mit Kraftfahrzeugen
Gut für Umwelt und Geldbeutel



Machen auch Sie mit!



gemeinsam
ZUKUNFT
gestalten



INFO



Liebe Bochumerin, lieber Bochumer!

Mit diesem Sprit-Spar-Faltblatt will der Arbeitskreis Verkehr der Bochum-Agenda 21 Ihnen einige Tipps geben, wie Sie beim Autofahren bis zu 20 Prozent kostbaren Treibstoff sparen können. Eine sparsame Fahrweise dient der Umwelt und Ihrem Portemonnaie. Würden die Nutzer aller in Bochum zugelassenen Autos bei einer Jahresfahrleistung von 15.000 Kilometern jeweils nur einen Liter Kraftstoff auf 100 Kilometer weniger verbrauchen, wären damit 27 Millionen Liter Sprit im Jahr eingespart. Für Sie persönlich kann das eine jährliche Ersparnis von 200 Euro bedeuten. Daher gilt:

Bochum spart - Sparen Sie mit! Viel Spaß dabei! **Ihr Agenda 21-Arbeitskreis Verkehr**

Das Sparen fängt beim Starten an: Zuerst anschnallen, dann den Motor anlassen und sofort losfahren. Den Motor nie im Stand laufen lassen. Beim Anlassen des Motors kein Gas geben.

Zügig schalten und beschleunigen: Nach dem Anfahren sofort in den zweiten Gang schalten. Zügig beschleunigen und möglichst schnell in den höchsten Gang schalten. Nicht zurückschalten, solange der Motor ohne zu ruckeln Gas annimmt. Im höchstmöglichen Gang zu fahren, ist Grundbedingung fürs Benzinsparen. Auch an Steigungen nicht voreilig zurückschalten, sondern lieber etwas mehr Gas geben. In bestimmten Fällen kann es sich lohnen,

den Wagen im Leerlauf rollen zu lassen. Mit geringen Drehzahlen fahren: je niedertouriger und gleichmäßiger, desto besser. Dies spart bis zu 30 Prozent Benzin und schont den Motor. So reichen 2.000 Umdrehungen pro Minute im Stadtverkehr aus. Um in einem hohen Gang und bei geringen Drehzahlen zügig zu beschleunigen, kraftvoll auf das Gaspedal treten.

Vorausschauend fahren: Rechtzeitig vom Gas gehen und unnötiges Bremsen vermeiden. Abstand vom Vorderauto halten und dabei auch auf weiter vorausfahrende Fahrzeuge achten. Jedes Anfahren und Beschleunigen verbraucht viel Benzin.

An geschlossenen Bahnübergängen den Motor ausschalten, ebenso bei einer roten Ampel und im großen Stau. Das lohnt sich bei warmem Motor schon ab einer Wartezeit von 10 Sekunden.

Unnötiges Gewicht vermeiden: Eine Zuladung von 100 Kilo kann einen Mehrverbrauch von 0,2 bis 0,6 l / 100 km bedeuten. Den Kofferraum des Wagens daher nicht als Lagerraum nutzen.

Den Luftwiderstand des Autos möglichst gering halten. Aufbauten auf dem Dach erhöhen den Verbrauch. Daher nie mit leerem Fahrradträger, Dachgepäckträger oder Skibox auf dem Dach fahren. Diese können den Kraftstoffverbrauch um 10 bis 50 Prozent erhöhen. Drei Fahrräder auf dem Dach bedeuten bei Tempo 100 einen Mehrverbrauch von 4 Litern auf 100 Kilometer. Falls Lastenträger benötigt werden: Heckträger den Dachgepäckträgern vorziehen, denn sie verursachen weniger Luftverwirbelungen und sind somit günstiger im Verbrauch. Während der Fahrt sollten die Fenster geschlossen sein: offene Fenster verwirbeln die Luft mehr als notwendig.

Stromfresser ausschalten: Die elektrischen Geräte im Auto nur sparsam nutzen, denn auch sie fressen Sprit. So können Klimaanlage einen Mehrverbrauch von 0,3 bis 0,7 Litern pro Stunde bedeuten. Sie sollten nur genutzt werden, wenn es unbedingt notwendig ist. Frieren ist nicht nötig: es genügt die vom Kühlwasser gewärmte Heizung. Auch die Standheizung erhöht den Verbrauch. Vergessen wird oft, die Heckscheibenheizung wieder auszuschalten.

Im voraus planen und notwendige Fahrten zusammenlegen. Nicht unnötig hin und her fahren. Kurzstrecken vermeiden. Zum Brötchenholen lieber zu Fuß gehen oder mit dem Rad fahren. Durch die Bildung von Fahrgemeinschaften können, z.B. auf dem Weg

zur Arbeit, die Kosten für den Sprit geteilt werden. So kann ein Fahrzeug mit vier Personen vier Fahrzeuge mit nur einer Person ersetzen. Lange Reisen gut vorbereiten: mit Alternativrouten, Abfahrten, Rast- und Tankplätzen. Auch im Berufsverkehr gilt: Routen vorher planen und dabei auf Staumeldungen achten.

Wartung: Den Wagen regelmäßig zur Inspektion bringen. Leichtlauföle können den Verbrauch gegenüber herkömmlichen Ölen um einige Prozent senken. Ein geringer Reifendruck bedeutet einen erhöhten Kraftstoffverbrauch. Wird die Hersteller-Vorgabe um 0,5 bar unterschritten, steigt der Verbrauch um fünf Prozent. Aus diesem Grund immer mindestens mit Reifendruck fahren, den der Autohersteller für das vollbeladene Fahrzeug bei Höchstgeschwindigkeit empfiehlt. Winterreifen kosten bis zu 10 Prozent mehr Sprit - daher rechtzeitig auf Sommerreifen wechseln.

Neukauf: Beim Kauf des nächsten Autos ist es wichtig, vor allem auf einen möglichst geringen Verbrauch zu achten. Bei Dieselfahrzeugen sollte man sich über den Schadstoffausstoß erkundigen. Diesel lohnen sich oft auch nur für Vielfahrer. Am besten nur Autos kaufen, die so groß sind, wie sie gebraucht werden. Die Basisversionen sind für die meisten Zwecke absolut ausreichend. Um Leergewicht zu sparen, sollte das Auto nur die Ausstattung haben, die wirklich gebraucht wird. Und: Schaltgetriebe verbrauchen weniger Sprit als Automatikgetriebe. Auch beim Kauf neuer Reifen auf die Spritspareigenschaften achten. Breitreifen besser vermeiden, denn sie verbrauchen mehr Kraftstoff.

Übrigens: Am meisten Sprit läßt sich sparen, wenn das Auto erst gar nicht bewegt wird. Lieber einmal mit Bus oder Bahn fahren. Zu Fuß zu gehen oder mit dem Rad zu fahren ist gesund, und die Umweltbelastung ist gleich Null. Interessant kann es sein, sich ein Auto zu teilen.



Bochum - Agenda 21